



# Psychosoziale Medizin

Gesundheit und Krankheit in bio-psycho-sozialer Sicht

---

**2** Edgar Heim · Jürg Willi  
**Klinik und Praxis**

---

Mit Beiträgen von

R. Adler · J. Bösch · C. Buddeberg · H. U. Fisch  
R. A. Gerber · B. Horn · Ch. Hürny · A. Radvila

Mit 25 Abbildungen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Professor Dr. EDGAR HEIM  
Psychiatrische Universitätspoliklinik  
Murtenstraße 21  
CH-3010 Bern

Professor Dr. JÜRIG WILLI  
Universitätsspital Zürich  
Psychiatrische Poliklinik  
Abt. für Psychosoziale Medizin  
Culmannstraße 8  
CH-8091 Zürich

ISBN 978-3-540-16229-2  
DOI 10.1007/978-3-642-70976-0

ISBN 978-3-642-70976-0 (eBook)

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek  
Psychosoziale Medizin : Gesundheit u. Krankheit in bio-psycho-sozialer Sicht  
Edgar Heim ; Jürg Willi.  
- Berlin ; Heidelberg ; New York : Springer

NE: Willi, Jürg [Hrsg.]  
2. Klinik und Praxis / mit Beitr. von R. Adler ... - 1986.  
NE: Adler, R. [Mitverf.]

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Bei der Vervielfältigung für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1986  
Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1986  
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1986

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satz, Druck und Bindearbeiten: Appl, Wemding  
2121/3130-543210

# Inhaltsverzeichnis

---

## Inhaltsübersicht · Teil 1 Grundlagen

---

1	Der Arzt/Die Ärztin	1
1.1	Die Konzeption der medizinischen Ausbildung	1
1.2	Medizinstudenten	3
1.3	Persönliche Entwicklung und Familienleben von Ärzten	8
1.4	Frauen als Medizinstudentinnen und Ärztinnen	13
2	Grundlagen des Sozialverhaltens	16
2.1	Soziale Wahrnehmung	16
2.2	Kommunikation	23
2.3	Rollentheorie	33
2.4	Soziale Systeme und ihre Regelung	41
2.5	Führungsfragen und Entscheidungsprozesse in sozialen Gruppen und Institutionen	54
2.6	Soziale Schichtung und soziale Minderheiten	61
3	Die psychischen Grundfunktionen	78
3.1	Einführung und Überblick	78
3.2	Das Ich als Zentrum der Integration	79
3.3	Bewußtsein	80
3.4	Wahrnehmung	83
3.5	Denken	89
3.6	Intelligenz	91
3.7	Gedächtnis und Lernen	97
3.8	Emotionen und Grundstimmung	100
3.9	Bedürfnisse und Motivationen	103
4	Dynamik und Organisation der Persönlichkeit	106
4.1	Persönlichkeitsmodelle	106
4.2	Abwehr- und Anpassungsvorgänge in Belastungssituationen	131
4.3	Methoden der Persönlichkeitserforschung	137
5	Entwicklung der Persönlichkeit	155
5.1	Wie entwickelt sich die Persönlichkeit?	155
5.2	Das erste Lebensjahr	165
5.3	Das Kleinkindalter (2.-4. Lebensjahr)	175
5.4	Kindergarten- und Grundschulalter	177
5.5	Pubertät und Adoleszenz	185
5.6	Determinanten der Entwicklung des Erwachsenen	196
5.7	Mann und Frau	199
5.8	Paardynamik	212

## VI Inhaltsverzeichnis

5.9	Familiendynamik . . . . .	222
5.10	Arbeit als Lebensbereich . . . . .	236
5.11	Die mittlere Lebensspanne . . . . .	239
5.12	Das Alter . . . . .	243
5.13	Sterben und Tod . . . . .	256
	Literaturverzeichnis . . . . .	269

---

### Inhaltsübersicht · Teil 2 Klinik und Praxis

---

6	Medizinsoziologische Aspekte der Krankheit. E. HEIM . . . . .	278
6.1	Übergang von Gesundheit in Krankheit . . . . .	279
6.1.1	Was ist Gesundheit? . . . . .	279
6.1.2	Gesundheitsverhalten resp. Gesundheitsrisikoverhalten . . . . .	287
6.1.3	Gesundheits- und Krankheitsmodelle . . . . .	296
6.2	Psychosoziale Einflußgrößen auf die Krankheit . . . . .	309
6.2.1	Soziodemographische Faktoren . . . . .	311
6.2.2	Sozioökonomische Faktoren . . . . .	312
6.2.3	Kulturelle Einflüsse . . . . .	313
6.2.4	Familie . . . . .	315
6.2.5	Das soziale Umfeld . . . . .	316
6.2.6	Individuelle Einflußgrößen . . . . .	317
6.3	Patientenkarriere – Krankheitsprozeß . . . . .	318
6.3.1	Erstes Wahrnehmen einer Veränderung . . . . .	321
6.3.2	Erste Konsequenzen: „Ich bin krank“ . . . . .	322
6.3.3	Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe . . . . .	325
6.3.4	Akute Krankheitsphase . . . . .	327
6.3.5	Die Rekonvaleszenz und/oder Rehabilitation . . . . .	328
6.3.6	Chronische Krankheit . . . . .	331
6.3.7	Terminale Phase . . . . .	333
6.3.8	Zusammenfassung . . . . .	335
6.4	Die Krankenrolle aus medizinsoziologischer Sicht . . . . .	336
6.4.1	Der Kranke ist von den normalen sozialen Rollenverpflichtungen befreit . . . . .	336
6.4.2	Der Kranke ist für seinen Zustand nicht verantwortlich . . . . .	339
6.4.3	Der Kranke hat die Verpflichtung, gesund werden zu wollen . . . . .	339
6.4.4	Der Kranke soll um technisch kompetente Hilfe nachsuchen und mit dem Arzt kooperieren . . . . .	340
6.4.5	Neuer kritischer Ansatz zur Krankenrolle . . . . .	340
7	Krankheitsauslösung – Krankheitsverarbeitung. E. HEIM . . . . .	343
7.1	Streß aus psychosozialer Sicht . . . . .	343
7.1.1	Begriffe . . . . .	343
7.1.2	Psychophysiologie der Streßreaktion . . . . .	345
7.1.3	Stressoren . . . . .	350
7.1.4	Streß als Krankheitsauslöser . . . . .	359
7.2	Die Krankheitsbewältigung . . . . .	364
7.2.1	Erläuterung der Begriffe . . . . .	364
7.2.2	Der Bewältigungsvorgang . . . . .	369

7.3	Ärztliche Interventionen zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung . . .	382
7.3.1	Interventionen mit traditionellen Mitteln der Arzt-Patient-Beziehung . . . . .	382
7.3.2	Interventionen, die direkt oder indirekt auf die Krankheitsbewältigung gerichtet sind . . . . .	385
7.3.3	Psychotherapie im engeren (psychiatrischen) Sinne . . . . .	387
8	Psychologische Bedingungen bestimmter Krankheiten . . . . .	391
8.1	Körpererleben. E. HEIM . . . . .	392
8.1.1	Begriffe . . . . .	392
8.1.2	Entwicklung des Körperschemas . . . . .	393
8.1.3	Körperschemastörungen . . . . .	395
8.1.4	Die neuen Körpertherapien . . . . .	397
8.2	Psychogene Körperstörungen . . . . .	400
8.2.1	Konversion. R. ADLER . . . . .	401
8.2.2	Hypochondrie. E. HEIM . . . . .	404
8.2.3	Somatisierungssyndrom. E. HEIM . . . . .	406
8.2.4	Münchhausen-Syndrom (selbst zugefügte Körperschädigung) E. HEIM . . . . .	407
8.3	Klinische Psychophysiologie . . . . .	409
8.3.1	Psychophysiologische und psychosomatische Krankheitsbilder. A. RADVILA . . . . .	409
8.3.2	Schmerz. R. ADLER . . . . .	423
8.3.3	Schlaf und Schlafstörungen. H. U. FISCH . . . . .	428
8.4	Psychosomatische Modelle. . . . .	435
8.4.1	Das Leib-Seele-Problem . . . . .	436
8.4.2	Der psychogenetische Ansatz in der psychosomatischen Medizin . . .	438
8.4.3	Der ganzheitliche Ansatz in der psychosomatischen Medizin . . . .	440
8.4.4	Heutiger Stand der psychosomatischen Medizin . . . . .	442
9	Die Arzt-Patient-Beziehung. E. HEIM . . . . .	444
9.1	Ärztliches Verhalten . . . . .	445
9.1.1	Arztsein ist seit je durch hohe ethische Anforderungen ausgezeichnet . . . . .	445
9.1.2	Die Arztrolle schließt bestimmte gesellschaftliche Normen ein . . . .	446
9.1.3	Die Selbsteinschätzung des Arztes . . . . .	449
9.1.4	Die starke Belastung des Arztes führt zu besonderen Gesundheitsrisiken . . . . .	450
9.1.5	Die Gesundheitsrisiken und ihre Bewältigung . . . . .	453
9.2	Der Patient aus der Sicht des Arztes . . . . .	455
9.3	Die Arzt-Patient-Beziehung . . . . .	458
9.3.1	Kommunikation heißt Verständigung . . . . .	461
9.3.2	Die emotionale Beziehung zwischen Arzt und Patient . . . . .	465
9.3.3	Die Kooperation von Arzt und Patient – Aspekte der Compliance . .	471
9.3.4	Die Rechte des Patienten . . . . .	479
9.4	Umgang mit schwierigen Patienten . . . . .	482
9.4.1	Der betont unabhängige Patient . . . . .	483
9.4.2	Der ängstlich-abhängige Patient . . . . .	483

## VIII Inhaltsverzeichnis

9.4.3	Der überheblich-anspruchsvolle (narzißtische) Patient . . . . .	484
9.4.4	Der überangepaßt-ordentliche (zwanghafte) Patient . . . . .	485
9.4.5	Der mißtrauisch-abweisende (paranoide) Patient . . . . .	485
9.4.6	Ärztlicher Umgang mit schwierigen Patienten . . . . .	486
9.5	Die ärztliche Untersuchung . . . . .	487
9.5.1	Die Untersuchungssituation . . . . .	487
9.5.2	Bedeutung des Untersuchungsgespräches . . . . .	489
9.5.3	Zielsetzung des Untersuchungsgespräches . . . . .	492
9.5.4	Aufbau des Untersuchungsgespräches . . . . .	493
9.5.5	Kommunikationsformen im Untersuchungsgespräch . . . . .	498
10	Sondersituationen des Krankseins . . . . .	502
10.1	Sexualmedizin. C. BUDDERBERG . . . . .	503
10.1.1	Die Tabuisierung sexueller Fragen in der Arzt-Patient-Beziehung . .	503
10.1.2	Was ist Sexualität? . . . . .	504
10.1.3	Psychophysiologie der Sexualität . . . . .	505
10.1.4	Diagnostische Einteilung und Häufigkeit sexueller Funktionsstö- rungen . . . . .	506
10.1.5	Ursachen sexueller Funktionsstörungen . . . . .	508
10.1.6	Die Sexualanamnese . . . . .	509
10.1.7	Gesprächsführung bei sexuellen Fragen . . . . .	511
10.2	Familienmedizin. J. BÖSCH . . . . .	511
10.2.1	Familienmedizin ist die Funktion, die der familienorientierte Haus- arzt ausübt . . . . .	512
10.2.2	Familienmedizin ist ein wissenschaftliches Fach . . . . .	513
10.3	Hospitalisation. A. RADVILA . . . . .	519
10.3.1	Das Krankenhaus als Umfeld des Patienten . . . . .	520
10.3.2	Die Anpassungsprobleme des Patienten an das Krankenhaus . . . .	522
10.3.3	Information und Kommunikation im Krankenhaus . . . . .	525
10.3.4	Beziehung Patient-Krankenhauspersonal . . . . .	526
10.4	Chronisches Kranksein. R. A. GERBER . . . . .	529
10.4.1	Einleitung . . . . .	529
10.4.2	Analyse des Fallbeispiels . . . . .	531
10.4.3	Betreuung der Chronischkranken . . . . .	534
10.4.4	Spezielle Formen chronischen Krankseins . . . . .	538
10.5	Notfallsituationen. CH. HÜRNY . . . . .	540
10.5.1	Der Patient in der Notfallsituation . . . . .	540
10.5.2	Ärztliches Handeln in der Notfallsituation . . . . .	542
10.5.3	Intensivpflege . . . . .	545
10.6	Krebskrankheit. CH. HÜRNY . . . . .	551
10.6.1	Psychosoziale Risikofaktoren . . . . .	551
10.6.2	Die Betreuung des Krebskranken . . . . .	555
10.7	Terminale Krankheit/Betreuung Sterbender. CH. HÜRNY . . . . .	562

11 Praktisches psychosoziales Handeln . . . . .	567
11.1 Psychosoziale Aspekte der hausärztlichen Praxis. B. HORN . . . . .	568
11.1.1 Häufigkeit und Erscheinungsbild psychischer Störungen in der Praxis . . . . .	568
11.1.2 Inanspruchnahme und Versorgungsbedürfnisse . . . . .	570
11.1.3 Besonderheiten der Arzt-Patient-Beziehung in der Primärversorgung . . . . .	575
11.1.4 Das Praxisteam . . . . .	579
11.1.5 Folgerungen für die Aus-, Weiter- und Fortbildung . . . . .	584
11.2 Das Krankenhaus als berufliches Umfeld. E. HEIM . . . . .	585
11.2.1 Struktur und Organisation eines allgemeinen Krankenhauses . . . . .	585
11.2.2 Psychosoziale Charakteristika der einzelnen medizinischen Berufsgruppen . . . . .	589
11.2.3 Der Teamprozeß . . . . .	600
11.3 Gemeindeversorgung (psychosoziales Handeln in der Gemeinde). J. BÖSCH . . . . .	604
11.3.1 Selbsthilfe . . . . .	606
11.3.2 Organisierte Laienhilfe . . . . .	608
11.3.3 Professionelle Hilfe . . . . .	610
11.3.4 Zusammenarbeit . . . . .	611
11.4 Biopsychosoziale Medizin – eine ganzheitliche Medizin. E. HEIM . . . . .	616
Literaturverzeichnis . . . . .	623
Sachregister · Namensregister	



## Liste der Autoren

- ADLER, ROLF, Prof. Dr. med., Chefarzt, Medizinische Abteilung C.L. Lory-Haus, Inselspital Bern
- BÖSCH, JAKOB, Dr. med., Oberarzt der Abteilung für Psychosoziale Medizin, Universitätsspital Zürich
- BUDEBERG, CLAUS, PD Dr. med., Leitender Arzt, Abteilung für Psychosoziale Medizin, Universitätsspital Zürich
- FISCH, HANS ULRICH, PD Dr. med., Vizedirektor der Psychiatrischen Universitätspoliklinik Bern
- GERBER, RUDOLF A., Dr. med., Oberarzt, Medizinische Abteilung C.L. Lory-Haus, Inselspital Bern
- HEIM, EDGAR, Prof. Dr. med., Direktor der Psychiatrischen Universitätspoliklinik, Bern
- HORN-KULLAK, BENEDIKT, Dr. med., Spezialarzt FMH für Allgemeine Medizin, Interlaken
- HÜRNLY, CHRISTOPH, Dr. med., Oberarzt, Medizinische Abteilung C.L. Lory-Haus, Inselspital Bern
- RADVILA, ANDREAS, Dr. med., Oberarzt I, Medizinische Klinik, Inselspital Bern